



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

BLW/SVT-Workshop „Vermarktung“ 13.11.2019

Chancen und Herausforderungen bei der Vermarktung gefährdeter Rassen

Philippe Ammann, ProSpecieRara

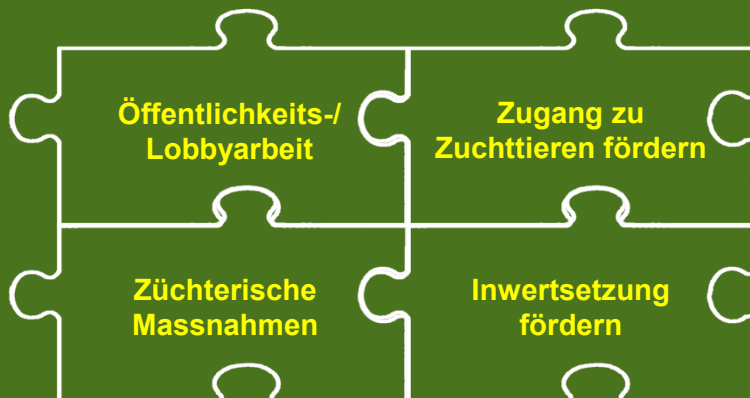
Das Ziel und die Massnahmen



Das Ziel

die Anzahl Betriebe und Tiere nehmen soweit zu,
dass die Rassen nicht mehr gefährdet sind.

Die Massnahmen



Ein Label muss her für gefährdete Rassen und Sorten!



Das Label steht für traditionelle und gefährdete Rassen und Sorten

Züchter müssen Mitglied im Rasseverein sein

Nur traditionelle und keine industrielle Produktion

Tiere müssen reinrassig und im Zuchtbuch erfasst sein

Saat-/Pflanzgut muss aus zertifizierten Quellen stammen

Nur Bio-Betriebe sollen das Label erhalten



Nur Betriebe mit Vattertierhaltung haben Zugang zum Label

Tiere sollten gesömmert werden

Es müssen faire Produktionsbedingungen herrschen

Die Rassen müssen in ihrer Ursprungsregion gehalten werden

Produkte müssen kulinarisch überzeugen

Ein Label muss her für gefährdete Rassen und Sorten!



Das Label steht für traditionelle und gefährdete Rassen und Sorten

Züchter müssen Mitglied im Rasseverein sein

~~Nur traditionelle und keine industrielle Produktion~~

Tiere müssen reinrassig und im Zuchtbuch erfasst sein

Saat-/Pflanzgut muss aus zertifizierten Quellen stammen

~~Nur Bio-Betriebe sollen das Label erhalten~~



~~Nur Betriebe mit Vattertierhaltung haben Zugang zum Label~~

~~Tiere sollten gesömmert werden~~

~~Es müssen faire Produktionsbedingungen herrschen~~

~~Die Rassen müssen in ihrer Ursprungsregion gehalten werden~~

~~Produkte müssen kulinarisch überzeugen~~

Erfolgreiche Labels stehen unter Beobachtung



The screenshot shows the Labelinfo.ch website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Labelnamen eingeben' and 'oder Produktgruppe wählen'. Below this, the Pro Specie Rara logo is displayed on the left, and the main content area features the following elements:

- Pro Specie Rara** header with the website URL www.prospecierara.ch.
- A description: 'Gütesiegel der Stiftung ProSpecieRara für Produkte und Betriebe, die den Erhalt von traditionellen Kulturpflanzen und gefährdeten Nutztieren unterstützen'.
- Social media icons for Facebook, Twitter, and YouTube.
- Metadata: 'Zeicheninhaber ProSpecieRara' and 'Labeltyp Gütesiegel'.
- Progress indicators for 'Transparenz', 'Kontrolle', and 'Zertifizierung'.
- A 'Labelaufbau' section.
- A 'Vergleich mit verwandten Labels' button.
- A list of 'Inhalte des Labels' including Ökologie, Tierwohl, Soziales, Fair Trade, Gesundheit, and Herkunft.
- Buttons for 'Produkte mit diesem Label', 'Weiterführende Links', and 'Weitere Informationen'.
- A button to 'Produkte mit diesem Label hier kaufen' with a link to 'Internetmarktplatz ProSpecieRara'.
- An 'Inhalte im Detail' section with a table of criteria:

Allgemeine Kriterien	Das ProSpecieRara-Gütesiegel beinhaltet keine direkt umweltrelevanten Anforderungen an die Betriebe. Es bezieht sich also nicht auf Anbau-, Haltungs- und Verarbeitungsmethoden, sondern gibt Auskunft über Sorten- und Rassenechtheit. Die Qualität der geförderten Genetik ist durch das ProSpecieRara-Erhaltungssystem gewährleistet. Das ProSpecieRara-Gütesiegel bildet die Grundlage für die nachhaltige Absicherung und Förderung der Biodiversität im Bereich der Kulturpflanzen und Nutztiere.
Früchte und Gemüse	
Eier	
Fleisch	
Milchprodukte	

2014

Erfolgreiche Labels stehen unter Beobachtung



The screenshot shows an SRF article page. At the top, there is a search bar and a 'MENU' button. The article title is '«Pro Specie Rara» ein «Flopp-Label»?'. The main text reads: 'Die Internetseite Labelinfo.ch will Durchblick im Label-Dschungel schaffen. Bei der Bewertung wird jedoch lediglich das Kriterium Glaubwürdigkeit berücksichtigt, und nicht der Inhalt des Labels. So schneiden renommierte Label wie «Pro Specie Rara» schlecht ab.' Below the text, there is a byline: 'Matthias Schmid, Dienstag, 18.03.2014, 07:00 Uhr, Aktualisiert um 07:00 Uhr'. There are social media sharing icons for Facebook, Twitter, and YouTube. Below the article text, there is a small image of a goat and a sheep, and a caption: '«Pro Specie Rara» ein «Flopp-Label»? 4:09 min, aus Espresso vom 18.03.2014.' At the bottom, there is a short paragraph: '«Pro Specie Rara» setzt sich seit über 30 Jahren für die Erhaltung von gefährdeten Nutztierassen und Kulturpflanzen ein. Die Stiftung gilt laut der Bewertung von Labelinfo.ch als wenig glaubwürdig und landet auf der Liste der «Flopp-Labels».'

Erfolgreiche Labels stehen unter Beobachtung




Das Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

17. März 2014 06:00; Akt: 17.03.2014 08:28

Bio, Fairtrade und Co.

Neue App zeigt, auf welche Labels Verlass ist

von L. Frommberg - *Zahlreiche Gütesiegel sollen Konsumenten eigentlich helfen, sich für das richtige Produkt zu entscheiden. Doch einigen von ihnen mangelt es selbst an Glaubwürdigkeit. Eine App will das ändern.*



Bananen mit Max-Havelaar-Siegel: Das Label schneit gut in der Bewertung ab. (Bild: Keystone/m)

Top-Labels laut Labelinfo:

- AOP/GGU
- Delinat
- Demeter
- Ecocert Natural Cosmetic
- Ecocert Organic Cosmetic
- Fair for Life
- Global Organic Textile Standard
- GOTS
- IGP/GGA
- Knospe Bio
- Knospe Bio Hilfsstoffe
- Knospe Bio Suisse
- Knospe Bio Suisse Umstellung
- Knospe Bio Umstellung
- Max Havelaar
- Naturland
- Swiss Climate CO2

Flop-Labels laut Labelinfo:

- By-Air (Schnittblumen)
- Care & Fair
- Der Grüne Punkt
- Dolphin-Safe
- fish4future
- Globus Organic
- Hase mit schützender Hand
- Kellogg's "Geeignet für Vegetarier"
- Knorr "Vegetarisch"
- NAPM Approved Recycled Paper
- Mark 50%
- Natur und Wirtschaft
- Pinceau Vert
- Pro Specie Rara
- STEP
- Viabono
- Vinatura
- V-Label

Fehler gesehen?

Bio, Fair Trade, heimische Herstellung – zahlreiche Labels sollen die Konsumenten eigentlich darüber aufklären, was genau in den Produkten steckt, die sie kaufen. Doch inzwischen sorgt die Masse an verschiedenen Kennzeichnungen für Verwirrung. Simon Zeller und sein Team vom Praktischen Umweltschutz Schweiz haben sich zur Aufgabe gemacht, Licht ins Dunkel zu bringen. «Unsere neue App soll für die Konsumentinnen und Konsumenten endlich etwas mehr Klarheit im Labeldschungel schaffen», so Projektleiter Zeller.

Auf dem Smartphone via App oder auf der Internetseite Labelinfo.ch können Konsumenten neu die Kennzeichnung eingeben, für die sie sich interessieren. Dann zeigt ihnen Labelinfo an, wie das entsprechende Siegel in Sachen Transparenz, Kontrolle und Zertifizierung abschneidet. Dabei zeigt sich: Nicht alle setzen auf gleiche Standards. Erstaunlich sei etwa, dass 20 Labels auf ein Zertifizierungssystem

Erfolgreiche Labels stehen unter Beobachtung



Top-Labels laut Labelinfo:

- AOP/GGU
- Delinat
- Demeter
- Ecocert Natural Cosmetic
- Ecocert Organic Cosmetic
- Fair for Life
- Global Organic Textile Standard
- GOTS
- IGP/GGA
- Knospe Bio
- Knospe Bio Hilfsstoffe
- Knospe Bio Suisse
- Knospe Bio Suisse Umstellung
- Knospe Bio Umstellung
- Max Havelaar
- Naturland
- Swiss Climate CO2

Flop-Labels laut Labelinfo:

- By-Air (Schnittblumen)
- Care & Fair
- Der Grüne Punkt
- Dolphin-Safe
- fish4future
- Globus Organic
- Hase mit schützender Hand
- Kellogg's "Geeignet für Vegetarier"
- Knorr "Vegetarisch"
- NAPM Approved Recycled Paper
- Mark 50%
- Natur und Wirtschaft
- Pinceau Vert
- Pro Specie Rara
- STEP
- Viabono
- Vinatura
- V-Label

Runter von der Flop-Liste



Transparenz

The screenshot shows the EASY-CERT website interface:

- Navigation:** Includes a language selector (Deutsch), logos for LVA, INTERNATIONAL CERTIFICATION BIO SUISSE, and BIKO TIROL, and a Login button.
- Search:** A magnifying glass icon and the text "EASY-CERT".
- Cooperation:** A section titled "In Kooperation mit:" featuring the bioC logo.
- Business Information (Betriebsinformationen):**
 - Link teilen
 - Stand vom: 14.10.2019
 - Buttons: Zurück, Zurück zur Suche
 - Details: ID-Nummer 459, Name Buchli Simon, Strasse 8066 4, PLZ / Ort 7107 Safien Platz, Land CH, and a location map.
- Certificates (Zertifikate):**
 - Stand vom: 14.10.2019
 - Table with columns: Nummer, gültig bis, Zertifikat, and PDF.
 - Row 1: BL-92669, 31.12.2020, Zertifikat Bio CH-Bio, PDF
 - Row 2: BL-91580, 31.12.2019, Zertifikat Pro Specie Rara, PDF

Erfolgreiche Labels stehen unter Beobachtung

Labelinfo.ch de fr

Labelnamen eingeben oder Produktgruppe wählen

Pro Specie Rara
www.prospecierara.ch

Gütesiegel der Stiftung ProSpecieRara für Produkte und Betriebe, die den Erhalt von traditionellen Kulturpflanzen und gefährdeten Nutzpflanzen unterstützen.

Zeicheninhaber: ProSpecieRara

Labeltyp: Gütesiegel

Vergleich mit verwandten Labels

Produkte mit diesem Label

Weitere Informationen

Produkte mit diesem Label hier kaufen

Internetmarktplatz ProSpecieRara

Anbieter ProSpecieRara

Inhalte des Labels

- Okologie
- Tierwohl
- Soziales
- Fair Trade
- Gesundheit
- Herkunft

Über Inhalte des Labels

Inhalte im Detail

Allgemeine Kriterien	Das ProSpecieRara-Gütesiegel bildet die Grundlage für die nachhaltige Absicherung und Förderung der Biodiversität im Bereich der Kulturpflanzen und Nutztiere. Es gibt Auskunft über Sorten- und Rassenechtheit und sichert die Qualität der geförderten Genetik durch ein internes und ein externes, unabhängiges Kontrollsystem.
Früchte und Gemüse	Das ProSpecieRara-Gütesiegel beinhaltet keine direkten umweltrelevanten Anforderungen an die Betriebe. Es bezieht sich somit nicht auf Anbau-, Haltnungs- und Verarbeitungsmethoden, setzt aber wo möglich auf biologische Produktion.
Eier	
Fleisch	
Milchprodukte	

ProSpecieRara Label: Fertig Flop!

Vatikan: Die Erde ist eine Scheibe!

Die Vatikanische Staatsregierung hat eine Erklärung veröffentlicht, die besagt, dass die Erde eine Scheibe ist. Dies ist eine historische Aussage, die seit Jahrhunderten bekannt ist. Die Erklärung ist eine Reaktion auf die zunehmende Verbreitung von Verschwörungstheorien über die Form der Erde.

Die Stiftung realisiert Meilenstein für ihr Gütesiegel

Das ProSpecieRara-Gütesiegel hat einen Meilenstein erreicht. Die Stiftung hat erfolgreich die ersten Schritte zur Zertifizierung von Produkten abgeschlossen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines unabhängigen Kontrollsystems.

Donnerstag 21. Juni 2018

ONLINEWAHRUNG

Gefälschte Ausweise!

Behörden stehen vor einem Rätsel

Platzhirsch explodiert!

Neue Rechtsraibrevorm

Keine Macht den Drogen!

Sondersteuer auf Smarties geplant

Zentrale der Piratenpartei



Das ProSpecieRara-Gütesiegel als «Mehrwert-Kommunikator»



Mehrwert = das Produkt stammt von einer
speziellen Sorte oder Rasse

das
bedingt

Der Konsument muss erfahren, welche
Rasse/Sorte hinter dem Produkt steckt,
um den Mehrwert zu realisieren.

Was verleiht Wert?



Was verleiht Wert?



Music > Classical > John Cage

Cage: 4'33"

#	Name	Composer	Time	Popularity	Price
1.	4'33" I - Tacet	John Cage	1:45	██████████	\$0.99 BUY
2.	4'33" II - Tacet	John Cage	1:25	██████████	\$0.99 BUY
3.	4'33" III - Tacet	John Cage	1:21	██████████	\$0.99 BUY

[Preview All](#) Total: 3 Songs

\$1.99 Buy Album

Was verleiht Wert?



"Rote Bild mit Pferden" von Heinrich Campendonk wurde 2006 für 2.4 Mio Euro versteigert.

Was verleiht Wert?



Ohne die „Geschichte“ dahinter (ohne dass das Bild vom bekannten Maler gemalt wurde) zerfällt der Wert des Bild.

Züchterumfrage 2014

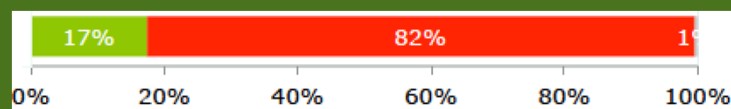


1162 Umfragen – 666 davon vermarkten

“Auf den Etiketten, Verpackungen, Produkteinformationen meiner Produkte ist die Rasse erwähnt“



“Ich erkläre meinen Kunden, von welcher Rasse meine Produkte stammen.“



Das ProSpecieRara-Gütesiegel als «Mehrwert-Kommunikator»



11. ProSpecieRara-Produkte

Mit «Produkte» sind Sorten und Rassen in ihrer Gesamtheit (Saatgut, Pflanzgut, Früchte, resp. Eier, Milch, Wolle, Schlachttiere, etc.) und alle daraus hervorgehenden, pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse sowie Dienstleistungen gemeint.

Werden Produkte mit dem Gütesiegel vermarktet, ist deren Beschriftung so zu gestalten, dass die dem Produkt zugrundeliegende(n) Sorte(n) bzw. Rasse(n) klar ersichtlich ist.

Bei Mischprodukten muss diejenige ProSpecieRara-Komponente, welche die Hauptidentität des Produktes ausmacht, zu 80% gütesiegelkonform sein. Rezepturen solcher Produkte sind mit ProSpecieRara abzusprechen.

Auszug aus Gütesiegel-Richtlinien

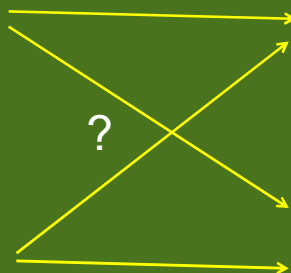
Vorteil bei Vermarktung von alten Pflanzensorten:
sichtbare Unterschiede. Z.B. bei den Tomaten



ProSpecieRara im Grossverteiler Coop



Herausforderung bei der Vermarktung von gefährdeten Rassen



Die verschiedene Rassen lassen sich optisch unterscheiden, ihre Produkte aber meistens nicht.

Herausforderung bei der Vermarktung von gefährdeten Rassen



Welche Würste sind vom Spiegelschaf?

Herausforderung bei der Vermarktung von Rassen: Rasseninfo vermitteln!



Herausforderung bei der Vermarktung:
 Mehrwert und Emotionalität vermitteln.
 ⇒ spezielle Rasse, exklusives Produkt,
 Message: „Genuss hilft nachhaltig“.



Herausforderung bei der Vermarktung:
 Mehrwert und Emotionalität vermitteln



Appenzeller Halbkantonen die tradition, dass eine Gruppe herausgeputzter Appenzellerziegen den Alpauftrieb und -abtrieb anführt. Der Genuss von Spezialitäten aus reiner Appenzellerziegen-Milch schafft dieser gefährdeten Ziegenrasse wichtige neue Perspektiven. Das Projekt wird von ProSpecieRara und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband betreut.

Herausforderung bei der Vermarktung:
Mehrwert und Emotionalität vermitteln



Schön gemacht. Rasseninfo fehlt.

Herausforderung bei der Vermarktung:
Mehrwert und Emotionalität vermitteln



Die Info zum Mehrwert „vom Rätischen Grauvieh“ fehlt.

Gestaltung der Etiketten



Herausforderung bei der Vermarktung: Mehrwert und Emotionalität vermitteln



Herausforderung bei der Vermarktung: Mehrwert und Emotionalität vermitteln



Direkter Kontakt mit Kunde:

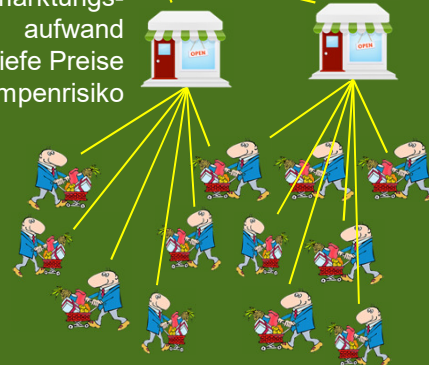
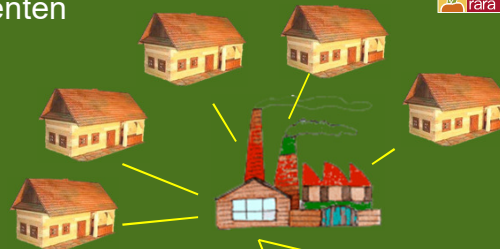
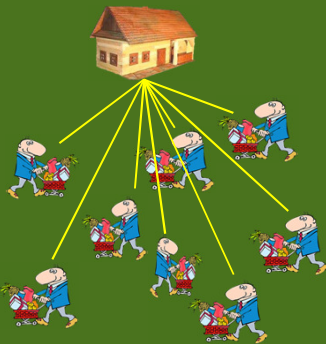
Perfekte Möglichkeit, den Mehrwert seiner Produkte im Gespräch oder mit Informationsmaterial zu vermitteln.

Direktverkauf & Vermarktungsprojekt Aus der Sicht des Produzenten



Hoher Vermarktungsaufwand
Hohe Preise
Geringes Klumpenrisiko

Tiefer Vermarktungs-
aufwand
Tiefe Preise
Hohes Klumpenrisiko



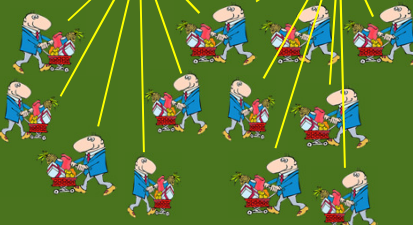
Bündernfleisch aus Rätischem Grauvieh



Schlachtviahannahme



Projekt-Metzgerei



Trend zu Vegetarismus / Veganismus birgt auch Chancen



PORTRÄT
Nico Müller hat als Student eine Tierrechtsorganisation gegründet. Mit ihr – und dem Gedankengut des deutschen Philosophen Immanuel Kant – kämpft er fröhlich und freundlich für seine Vision einer veganen Schweiz. Ein PORTRÄT VON NIKOLAUS HOLZMANN (TEXT UND FOTO)

Ein Philosoph im Dienst der Tiere

Nico Müller ist mehr als blosser Tierliebhaber. Zwar ist er gerne Tierliebhaber, doch über die heisse Leidenschaft hinaus geht nicht auf einen spontanen Akt. Er ist ein Philosoph, der seit dem Jahr, und Professor Nico Müller ist mit mehr als 20 Jahren die jüngste Person im Vorstand der Schweizerischen Tierschutzorganisation (STS). Und vor allem ist er ein Philosoph, der seit dem Jahr, und Professor Nico Müller ist mit mehr als 20 Jahren die jüngste Person im Vorstand der Schweizerischen Tierschutzorganisation (STS).

Friedlich, nie aggressiv
Zwar ist er ein Philosoph, doch über die heisse Leidenschaft hinaus geht nicht auf einen spontanen Akt. Er ist ein Philosoph, der seit dem Jahr, und Professor Nico Müller ist mit mehr als 20 Jahren die jüngste Person im Vorstand der Schweizerischen Tierschutzorganisation (STS).

Mensch und Tier müssen sich auf Augeshöhe begegnen
Demokratisierung ist ein Schlüssel zu mehr Gerechtigkeit. Immanuel Kant hat dies im 18. Jahrhundert formuliert: Ein Mensch muss sich als Zweck an sich selbst behandeln, nicht nur als Mittel zu anderen Zwecken.

Das Ziel: Grundrechte für Tiere
Die Tiere sind in der Schweiz nicht als Zweck an sich selbst, sondern als Mittel zu anderen Zwecken betrachtet. Nico Müller kämpft für ein Grundgesetz, das die Tiere als Zweck an sich selbst anerkennt.



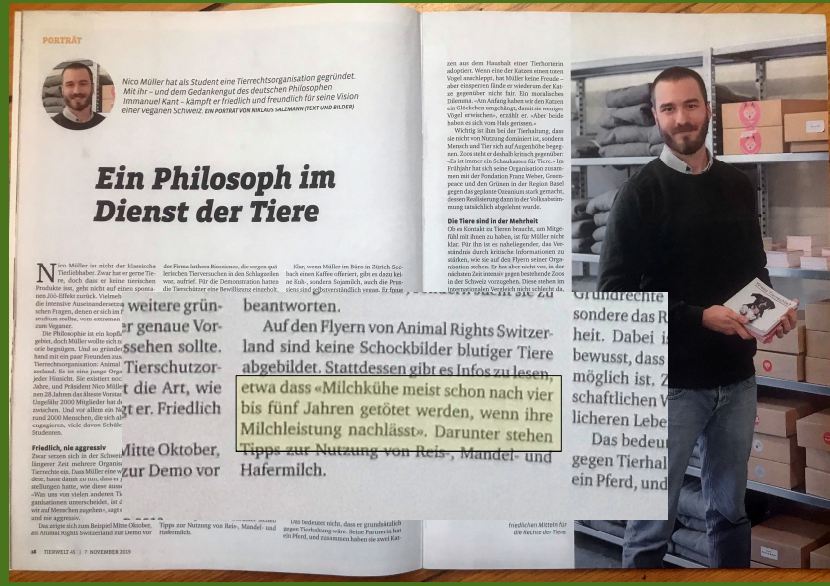
Nico Müller kämpft für Grundrechte für Tiere. Foto: Nico Müller

zen aus dem Haushalt einer Tierkennzeichnerin. Was ist das für ein Tier? Eine kleine Vogelweisse, die in den letzten Jahren immer häufiger in den Schweizer Haushalten zu finden ist. Im momentanen Moment ist es ein junges Weibchen, das in den letzten Jahren immer häufiger in den Schweizer Haushalten zu finden ist.

Die Tiere sind in der Mehrheit
Die Tiere sind in der Mehrheit. In der Schweiz gibt es über 10 Millionen Tiere, die in den Schweizer Haushalten zu finden sind. Die Tiere sind in der Mehrheit, und es ist Zeit, dass sie auch als Zweck an sich selbst anerkannt werden.

Die Tiere sind in der Mehrheit. In der Schweiz gibt es über 10 Millionen Tiere, die in den Schweizer Haushalten zu finden sind. Die Tiere sind in der Mehrheit, und es ist Zeit, dass sie auch als Zweck an sich selbst anerkannt werden.

Trend zu Vegetarismus / Veganismus birgt auch Chancen



Trend zu Vegetarismus / Veganismus birgt auch Chancen



Wenn Fleischkonsum, dann...

- bewusst
- tierfreundlich
- nachhaltig

Ich esse Fleisch, ABER...

- Ich wähle Fleisch von extensiven Rassen, ...
- ...die in kleinstrukturierter Landwirtschaft, ...
- ... lokal ...
- ...und mit möglichst wenig importiertem Futter aufgezogen werden.

Argumente parat haben,
wieso Rares aufgegessen werden soll.



Bedrohte Tiere auf dem Teller

Es scheint paradox: Mit dem Fördern des Fleischverzehr können selten bewahrt werden.



Gitzfleisch der gefährdeten Strahlenziegen auf die K Ostergitzli.

Als der Mensch begann, Tiere zu domestizieren und 1000 verschiedene Nutztierassen unterscheiden, haben sich an die Umgebung laufend angepasst. Mit der Domestikation und sie als Nutztiere zu halten, konnte man weltweit über 8000 verschiedene Nutztierassen unterscheiden. Sowohl ihr Aussehen wie auch ihre wirtschaftliche Bedeutung haben sich der Umgebung laufend angepasst. Mit der Domestikation und sie als Nutztiere zu halten, konnte man weltweit über 8000 verschiedene Nutztierassen unterscheiden. Sowohl ihr Aussehen wie auch ihre wirtschaftliche Bedeutung haben sich der Umgebung laufend angepasst.

Bedrohte Tiere auf dem Teller

Ernährung: Fleisch-Verzehr begünstigt Rassenvielfalt



Die Bündner Strahlenziege wird durch ein Projekt der ProSpecieRara-Stiftung gefördert. (Foto: Pro Specie Rara)

Es scheint paradox: Mit dem Fördern des Fleischverzehr können selten bewahrt werden. ziele konnten. Beispielsweise sollte das Fleisch von Rindern, Schafen und Schweinen möglichst proteinreich und mit wenig Fett durchgezogen sein. Mit der Spezialisierung auf Produkte, die den neuen Kriterien entsprechen, verschwand die Mehrheit der verschiedenen Rassen nach und nach. Die Regionalität der Rassenvielfalt ging dabei verloren.

ursprüngliche Wirtschaftlichkeit mehr gefördert werden. Denn wenn das Fleisch oder beispielsweise die Wolle eines Tiers wieder stärker gefragt ist, kann sein wirtschaftlicher Nutzwert gesteigert und der Tierbestand vergrößert werden. Wenn also bewusst der Konsum der tierischen Produkte seltener be-

Argumente parat haben,
wieso Rares aufgegessen werden soll.



Neuheiten · Medien

Projekte · Erleben · Tiere · Pflanzen · Aktiv werden

Rassenporträts · Rassen retten · Wissen · Tiervermittlung

Wieso Tiere essen, um sie zu retten?

«Erhalten durch Geniessen», «Retten durch Nutzen», «Erhalten durch Aufessen» - man kann es weicher oder härter formulieren, mit dem Konsum von tierischen Produkten erhalten die gefährdeten Rassen Auftrieb.



Das Spiegelfleisch mit dem Schmoren eines Lamm-Gigots retten? Die Bündner Strahlenziege mit einem Heringsgitzli-Vermarktungsprojekt fördern? Ja genau. Alle die alten Nutztierassen, wie eben auch das Spiegelfleisch und die Bündner Strahlenziege, sind in Menschenobhut entstanden, um als landwirtschaftliche Nutztiere Nahrungsmittel zu liefern. Die Ernährungstrategie heisst hier dann: «Fördern durch Nutzieren» und der Teller spielt dabei eine wichtige Rolle.

Denn je mehr Eier vom Schweizerhuhn verlangt werden, umso mehr werden Hennen dieser Rasse gezüchtet und am Ende des Jahres schlachten wir sie. Die Eier werden dann zum Frühstück, zum Mittagessen, zum Abendessen und zum Frühstück verzehrt.

Artikel auf www.prospecierara.ch -> Tiere -> Wissen

